

# Amtliches Kreis-Blatt für den Unterlahnkreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses

Nr. 70

Diez, Montag, den 5. Juli 1920.

60. Jahrgang.

## Ordnung

betreffend die Erhebung einer Kreishundsteuer im Unterlahnkreis.

Auf Grund des Beschlusses des Kreistages vom 29. März 1920 wird hierdurch gemäß § 93 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 nachstehende Ordnung betreffend die Erhebung einer Kreishundsteuer im Unterlahnkreis erlassen:

### § 1. Steuerpflicht.

Wer einen oder mehrere Hunde hält, welche mehr als 3 Monate alt sind, hat für jeden derselben jährlich eine Steuer von 16 Mark zu entrichten. Die Steuer ist in halbjährigen Teilbeträgen, und zwar in den ersten 14 Tagen eines jeden halben Jahres an die Gemeindefasse des Wohnortes zu zahlen. Das erste halbe Jahr des Steuerjahres erstreckt sich auf die Zeit vom 1. April bis 30. September.

Es ist gestattet, die Steuer für das ganze Jahr im Voraus zu entrichten.

### § 2.

Für einen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres steuerpflichtig wird, sowie für einen steuerpflichtigen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres angeschafft worden ist, muß die volle Steuer für das laufende halbe Jahr binnen 14 Tagen vom Beginne der Steuerpflicht an gerechnet, entrichtet werden. Wer einen bereits vom Kreise Unterlahn oder von einem anderen preussischen Kreise für das laufende Halbjahr versteuerten Hund erwirbt, oder mit einem solchen Hunde im Kreise anzieht, ist von der Steuer für das laufende Halbjahr befreit.

### § 3. Vortreibung der Steuer.

Steuerrückstände werden im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens belgetrieben.

### § 4. An- und Abmeldung.

Wer einen Hund neu anschafft, oder mit einem Hunde im Kreise neu anzieht, hat denselben innerhalb 14 Tagen bei der Ortsbehörde anzumelden. Junge Hunde werden mit Ablauf des Tages, an welchem sie drei Monate alt werden, steuerpflichtig. (§ 1.) Jeder Hund, welcher abgeschafft worden, abhanden gekommen, oder eingegangen bezw. getötet worden ist, muß spätestens innerhalb der ersten 14 Tage nach Ablauf des halben Jahres (§ 1) innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer für das nächste Halbjahr ebenfalls zu entrichten ist.

### § 5. Befreiungen.

Besitzer solcher Hunde, die zur Bewachung, zum Gewerbe oder zum Verufe unentbehrlich sind, bleiben von der Steuer frei.

Mit dieser Maßgabe sind befreit:

- a) Hunde, die auf einzelnen, mindestens 150 Meter von dem nächsten Gebäude der Stadt oder des Dorfes entfernt liegenden Gehöften zur Bewachung gehalten werden, jedoch für jede Niederlassung nur ein Hund, sofern daselbst keine reglementmäßige öffentliche Nachtwache eingerichtet ist.
- b) Für einen Schaffhirten bis zu zwei, für einen Rindvieh-, Schweine- oder Ziegenhirten je ein Hirtenhund.

### § 6. Strafen.

Wer sich durch Verheimlichung eines Hundes der Steuer zu entziehen sucht, oder die Anmeldung nicht, oder nicht rechtzeitig vornimmt, unterliegt einer Strafe bis zur Höhe von 30 Mark.

Die Strafen fließen in die Kreis kommunalkasse.

### § 7. Polizeiliche Vorschriften. Gemeindebesteuerung.

Die in Beziehung auf das Halten von Hunden bestehenden

polizeilichen Vorschriften sowie das Recht der Gemeinden zur Besteuerung der Hunde werden durch vorstehende Bestimmungen nicht berührt.

### § 8. Beginn der Gültigkeit.

Gegenwärtige Ordnung tritt mit dem 1. April 1920 in Kraft und ist von dem gleichem Zeitpunkt ab die Hundesteuer-Ordnung vom 13. März 1906 aufgehoben.

Diez, den 29. März 1920.

Der Kreis Ausschuss des Unterlahnkreises J. B.: Scheuern.

P. A. 191. 1. 20.

Genehmigt mit der Maßgabe, daß die Bestimmung am Schlusse des § 4: „widrigenfalls die Steuer für das nächste Halbjahr ebenfalls zu entrichten ist“ als unzulässig gestrichen wird. (J. Entsch. des O. B. G. vom 18. Mai 11 Band 59 S. 112).

Wiesbaden, den 13. April 1920.

Der Bezirksausschuss: gez. Unterschrift.

Die Zustimmung wird erteilt.

Cassel, den 12. Mai 1920.

Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau.  
J. B.: gez. Unterschrift.

## Bekanntmachung.

Von den Gemeindeverwaltungen in dem an den Freistaat Danzig gefallene Gebiet werden gleichfalls häufig Ersuchen um Einziehung fälliger Steuern an die Verwaltungen preussischer Gemeinden und Gemeindeverbände gerichtet. Solange nicht vertragsmäßig die Gegenseitigkeit gesichert ist, wird derartigen Ersuchen nicht stattzugeben sein. Der Freistaat Danzig verfährt entsprechend. Eine vertragsmäßige Regelung der Angelegenheit ist bereits in Angriff genommen.

Berlin, den 7. Mai 1920.

Der Minister des Innern. J. A.: Meister.

J.-Nr. 6129.

Diez, den 22. Mai 1920.

Vorstehenden Erlaß wird den Herren Bürgermeistern der Landgemeinden hiermit zur Kenntnis gebracht.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses J. B.: Scheuern.

## Allgemeine Verfügung.

des Justizministers und des Ministers des Innern vom 28. Mai 1920 über Feuerungszuschläge zu den Gebühren der Gemeinde- und Gutsvorsteher für die Errichtung von Testamenten.

Die im § 22 der Anweisung betreffend die Errichtung von Testamenten vor dem Gemeinde- oder Gutsvorsteher vom 23. Juni 1900 (Anlage zu Nr. 32 des Just.-Minist.-Bl. für 1900) vorgesehenen Gebühren werden auf das Doppelte erhöht. Die einem Zeugen nach § 23 daselbst zu zahlende Vergütung kann bis zu einem Betrage von 2 Mark für jede angefangene Stunde bemessen werden.

Diese Verfügung tritt am 16. Juni 1920 in Kraft.

Vorstehenden Abdruck übersende ich zur gefälligen Kenntnis und weiteren Veranlassung mit dem Bemerkten, daß die Anweisung vom 23. Juni 1900 im Ministerialblatt für die innere Verwaltung 1900 S. 251 veröffentlicht ist.

Berlin, den 5. Juni 1920.

Der Minister des Innern J. B.: Freund.



Berlin, den 3. Juni 1920

W. 66. Leipziger Straße 3.

Mit Rücksicht auf die eingetretene Steigerung aller Verwaltung- und Betriebskosten habe ich im Einverständnis mit dem Herrn Finanz-Minister genehmigt, daß vom 1. Juli d. Js. ab für die Behandlung von Wundschonpatienten bei dem Institut für Infektionskrankheiten „Robert Koch“ in Berlin N. 39, Höherstraße 2, eine Gebühr von je 50 Mark erhoben wird. Ich erlaube ergebenst, das weitere Erfordernisse gesondert zu veranlassen. Wegen der Verpflegungskosten verbleibt es bei den Erlaßbestimmungen vom 8. März d. Js. — J. M. III. 411.

Abdruck dieses Erlasses erfolgt in der Halbmonatschrift für Volkswohlfahrt.

Der Minister für Volkswohlfahrt. J. A.: Goltstein.

Diez, den 19. Juni 1920.

Betrifft die Erstattung von vorlagsweisen Zahlungen für die Gemeinderrechnungssteller.

An Feuerungszulagen, Beschaffungsbeihilfen und Beiträgen zur Ruhegehalts- und Witwen- und Waisenrente für das Rechnungsjahr 1919 sind vom Kreise für die beiden Rechnungsteller Brahm und Nichtstein aufgewendet worden insgesamt 8597,77 Mark, die gemäß den f. St. von den Gemeinden darüber eingeholten Gemeindevertretungsbeschlüssen zu erstatten sind. Sie sind nach Maßgabe der bis dahin gezahlten Gebühren, wie nachstehend nachgewiesen, auf die Gemeinden umgelegt und bis zum 1. f. Mts. an die Kreiskommunalkasse Diez abzuliefern. Postcheckkonto Nr. 10842 Frankfurt. Ich bitte die Rechner mit Zahlungsausweisung zu versehen.

Allendorf 100,55 Mk., Altdiez 175,65, Attenhausen 100,55, Mül 107,28, Baldunstein 147,94, Becheln 95,40, Berghausen 90,25, Bergnassau-Scheuern 121,15, Berndroth 89,25, Biebrich 95,40, Birkenbach 166,35, Bremberg 95,40, Burgschwalbach 184,80, Charlottenberg 66,70, Cramberg 138,60, Dausenau 184,80, Deffighofen 85,10, Dieneithal 69,65, Dörnberg 157,10, Dörndorf 105,70, Dornholzhausen 85,10, Ebertshausen 69,65, Eifighofen 85,10, Eppenrod 157,10, Egeshausen 69,65, Friedendiez 277,20, Geilnau 110,88, Geisig 95,40, Giershausen 66,62, Gückingen 107,28, Gutenacker 89,25, Hahnstätten 184,95, Hambach 73,92, Heiterbach 110,88, Herold 95,45, Hirschberg 110,88, Humberg 110,88, Holzappel 167,42, Holzheim 136,75, Horhausen 93,40, Jülichbach 110,88, Kalkofen 64,70, Kaltenholzhausen 110,88, Kahlenelbogen 184,95, Kemmenau 93,40, Klingelbach 112,91, Kirdorf 99,55, Langenscheid 148,85, Laurenburg 158,10, Lohrheim 110,88, Lollschied 84,10, Müßelberg 57,35, Mittelfischbach 74,80, Mundershausen 96,40, Neßbach 84,20, Niederneifen 176,55, Niedertiefenbach 85,10, Oberfischbach 74,80, Oberneifen 130,36, Oberhof 110,88, Oberwies 54,20, Pohl 89,25, Redenroth 79,95, Rettert 99,55, Roth 79,95, Ruppenrod 67,70, Scheidt 106,34, Schiesheim 69,65, Schönborn 102,64, Schweighausen 90,25, Seelbach 96,40, Singhofen 172,65, Steinsberg 110,90, Sulzbach 79,98, Wasenbach 115,02, Weinähr 110,88, Winden 158,92, Zimmerfischbach 67,52.

Der Landrat J. B.: Scheuern.

B. A. 435.

Diez, den 17. Juni 1920.

**Bekanntmachung.**

betr. Zahlung einer einmaligen Dankes- und Ehrengabe an Hinterbliebene von Versicherten.

Der Kriegsausfluß der Landesversicherungsanstalt Hessen-Rassau hatte 1915 beschlossen, den Hinterbliebenen der Versicherten, die infolge ihrer dem Vaterlande geleisteten Kriegshilfe gefallen oder gestorben sind, oder innerhalb sechs Monaten nach Friedensschluß noch versterben sollten, aus dem für Kriegswohlfahrtszwecke bewilligten Mitteln eine einmalige freiwillige Dankes- und Ehrengabe zu spenden, und zwar:

für die Witwe 50 Mark,

für 1 Kind bis zu 15 Jahren 30 Mark,

für 2 Kinder bis zu 15 Jahren zusammen 50 Mark,

für mehr als 2 Kinder bis zu 15 Jahren zusammen 70 Mk.

Wie nun der Vorstand der Landesversicherungsanstalt in Cassel mitteilt, soll die Zahlung dieser Dankes- und Ehrengabe mit Ende des Jahres 1920 eingestellt werden. Es können aber noch diesbezügliche Anträge bis zum Schluß

dieses Jahres berücksichtigt werden. Sie müssen indessen spätestens am 31. Dezember 1920 bei der Landesversicherungsanstalt in Cassel eingegangen sein.

Voraussetzung für Bewilligung der Spende ist:

1. Für den Versicherten müssen vor dem Eintritt in den Kriegsdienst zuletzt Beitragsmarken der Landesversicherungsanstalt Hessen-Rassau verwendet sein.
2. Die Wartezeit für Invalidenrente muß erfüllt und die Untertatigkeit erhalten sein.
3. Die Hinterbliebenen dürfen von einer anderen Landesversicherungsanstalt oder Sonderanstalt nicht eine gleichartige Gabe erhalten haben oder nach Empfang der unsrigen annehmen.

Der Unterzeichnete ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Das Versicherungsamt.

Der Vorsitzende.

In Vertretung: Scheuern.

1. 4776.

Diez, den 26. Juni 1920.

**Bekanntmachung.**

In Ergänzung meiner Bekanntmachung vom 9. d. Ms. 1. 4119, Kreisblatt Nr. 61, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß neben den in dieser Bekanntmachung genannten Deliktarten auch Mohn und Leinwand der öffentlichen Wirtschaft unterliegen und daher wie die übrigen genannten Fruchtarten zu behandeln sind.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister, dieses auch bei der Vorlage der zum 1. August geforderten Meldungen berücksichtigen zu wollen.

Der Landrat J. B.: Stimmemann.

Nr. II. 7144.

Diez, den 16. Juni 1920.

An die Herren Bürgermeister der nachstehend verzeichneten Gemeinden.

Betr.: Armenpflegelkosten.

Der Landarmenverband des Regierungsbezirks Wiesbaden hat die für die aus dem diesseitigen Kreise in Anstalten untergebrachten ortsarmer Personen für die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 entstandenen Pflegekosten angefordert. Dieselben werden von dem Kreise mit  $\frac{2}{3}$  und von den beteiligten Ortsverbänden mit  $\frac{1}{3}$  getragen.

Ich ersuche daher die Herren Bürgermeister, die in der vorliegenden Spalte der unenstehenden Nachweisung angegebenen Beträge umgehend an die Kreiskommunalkasse hier abführen zu lassen, da die Verrechnung hier noch für 1919 erfolgen soll.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses J. B.: Scheuern.

Nr.	Name der Gemeinde	Betrag der vom Landarmenverband vorgetragen Kosten		Davon hat der Ortsarmenverband $\frac{1}{3}$ zu ertragen mit	Bemerkungen
		M.	S.		
1.	Altdiez	887,—		295,66	
2.	Becheln	366,—		122,—	
3.	Bergn.-Scheuern	732,—		244,—	
4.	Bremberg	1037,—		365,67	
5.	Cramberg	732,—		244,—	
6.	Charlottenberg	366,—		122,—	
7.	Diez	1981,—		360,34	
8.	Dörnberg	366,—		122,—	
9.	Bad Ems	3159,—		1053,—	
10.	Friedendiez	366,—		122,—	
11.	Geilnau	103,—		34,33	
12.	Gückingen	732,—		244,—	
13.	Hambach	366,—		122,—	
14.	Hahnstätten	325,—		108,34	
15.	Holzappel	1830,—		610,—	
16.	Holzheim	366,—		122,—	
17.	Kaltenholzhausen	366,—		122,—	
18.	Kirdorf	366,—		122,—	
19.	Lollschied	121,—		40,33	
20.	Mundershausen	278,—		92,67	
21.	Niederneifen	366,—		122,—	
22.	Rassau	60,—		20,—	
23.	Oberneifen	366,—		122,—	
24.	Rettert	366,—		122,—	
25.	Weinähr	366,—		122,—	
26.	Winden	366,—		122,—	
		16795,—		5598,34	